

DIE MITTE DER WELT

REGIE Jakob M. Erwa

DREHBUCH Jakob M. Erwa nach dem gleichnamigen Roman von Andreas Steinhöfel

DARSTELLER Louis Hofmann, Sabine Timoteo, Jannik Schümann, Ada Philine Stappenbeck, Inka Friedrich, Nina Proll, Svenja Jung u. a.

LAND, JAHR Deutschland 2016

GENRE Jugendfilm, Literaturverfilmung, Coming-of-Age

KINOSTART, VERLEIH 10. November 2016, Universum Film



SCHULUNTERRICHT ab 9. Klasse

ALTERSEMPFEHLUNG ab 14 Jahre

UNTERRICHTSFÄCHER Deutsch, Ethik, Religion, Kunst, Psychologie

THEMEN Erwachsenwerden, Liebe, Identität, Familie, Freundschaft, Normalität und Anderssein

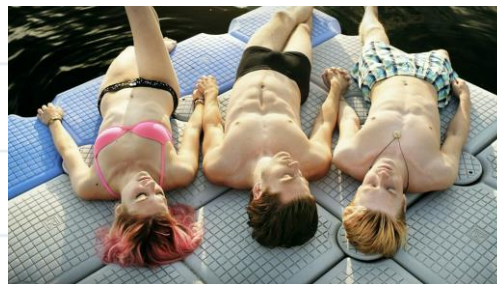
INHALT

Die Villa Visible ist ein Rückzugsort. Abgeschieden vom Dorf lebt der 17-jährige Phil dort mit seiner Zwillingsschwester Dianne, seiner unangepassten Mutter Glass und deren wechselnden Liebhabern. Seinen Vater hat er nie kennengelernt, Glass hüllt sich immer in Schweigen. Als Phil sich in den neuen Mitschüler Nicholas verliebt, überstrahlt das Glück seine innere Leere. Gemeinsam mit Nicholas und seiner besten Freundin Kat erlebt er eine unbeschwertere Zeit. Bis ein tragisches Ereignis aus der Vergangenheit alte Wunden in Phils Familie wieder aufreißt und auch Phils Liebe zu Nicholas enttäuscht wird.

DIE MITTE DER WELT

UMSETZUNG

Nach dem gleichnamigen Roman von Andreas Steinhöfel erzählt Jakob M. Erwa eine klassische Coming-of-Age-Geschichte, in der die Auseinandersetzung mit den eigenen Wurzeln, die Erfahrungen der ersten Liebe und das Finden des eigenen Wegs im Leben im Mittelpunkt stehen. Angenehm alltäglich geht der Film dabei mit der sexuellen Identität seines Protagonisten um. Die Liebe zu einem anderen Jungen wird hier keineswegs zu einem Problem, sondern ist verbunden mit den ganz normalen Höhen und Tiefen einer jeden Liebesbeziehung. Filmgestalterisch fängt der Film das Wechselbad der Gefühle in atmosphärischen Bildern und verspielten Montagen ein und findet insgesamt eine gute Balance zwischen ausgelassener Leichtigkeit, Überschwang und Melancholie.



ANKNÜPFUNGSPUNKTE FÜR DIE PÄDAGOGISCHE ARBEIT

Im Deutsch-Unterricht bietet es sich zunächst an, unterschiedliche Schwerpunkte zwischen Buch und Film zu erarbeiten. Insbesondere sollte dabei besprochen werden, wie der Film die Stimmung der Vorlage in filmgestalterische Mittel – etwa Lichtstimmungen oder Musik – überträgt und damit eine eigene Ausdrucksform findet. Lebenskundlich orientierte Fächer können unterdessen an der psychologischen Charakterisierung der Figuren ansetzen. Dabei kann vor allem besprochen werden, durch welche positiven wie negativen Erfahrungen Phil sich verändert und wie er dadurch definiert, wer er ist oder sein möchte. Beachtung sollte auch die Darstellung der sexuellen Identität finden. Dabei kann diskutiert werden, welchen Stellenwert diese für die Geschichte einnimmt und wie „Die Mitte der Welt“ damit im Vergleich zu anderen Filmen (wie etwa „Closet Monster“) umgeht.

INFORMATIONEN ZUM FILM <http://mitte-der-welt-film.de/> | Webseite mit Unterrichtsmaterial

LÄNGE, FORMAT 115 Minuten, digital, Farbe

FSK ab 12 Jahre

SPRACHFASSUNG deutsche Originalfassung, barrierefreie Fassungen über Greta & Starks verfügbar

FESTIVAL Filmkunsttage Sachsen-Anhalt 2016: Auszeichnung als bester Darsteller für Louis Hoffmann; Filmkunstmesse Leipzig 2016: Preis der Jugendjury; 27. Lesbisch-Schwules Filmfest Hamburg: Publikumspreis als bester Langfilm; Filmfest München 2016; Kinder Medien Preis „Der weiße Elefant“ 2017: Beste Kinoproduktion